

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie
Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel
Band: 19 (1978)
Heft: 1

Rubrik: Gesellschaftsnachrichten = Nouvelles de la Société

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

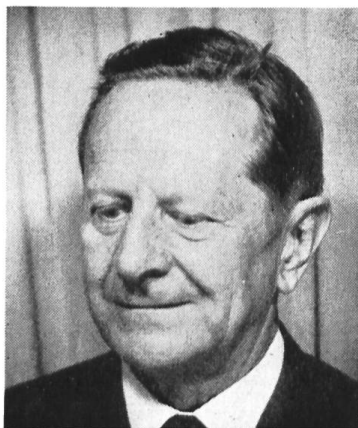
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaftsnachrichten · Nouvelles de la Société

FRANZ GRENACHER



Am 12. Juli 1977 verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser Ehrenmitglied Franz Grenacher im Alter von 77 Jahren. Mit ihm verliert die Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel eine ebenso liebenswürdige wie in ihrem Fache kompetente Persönlichkeit.

In den letzten zwanzig Jahren hatte sich Franz Grenacher als Autodidakt zu einem in der Fachwelt anerkannten Altkartographen entwickelt. Sein Interesse in diesem Spezialgebiet galt neben Lateinamerika, wo er sich selber längere Zeit aufgehalten hatte, vor allem der Region Basel und den daran angrenzenden Landschaften. Mit zahlreichen Fachkollegen des In- und Auslandes unterhielt er eine rege Korrespondenz, teilte ihnen Neuentdeckungen in den Archiven mit und erhielt seinerseits wieder Hinweise, die seine eigenen Arbeiten förderten. Von den Früchten seiner Studien haben die Leser dieser Zeitschrift mehrere kennen und dabei die minutiöse, wohl dokumentierte Arbeit Grenachers sch  tzen gelernt. Heft 1979/1

gibt uns Gelegenheit, eine weitere Frucht jahrelanger Nachforschungen zum Abdruck zu bringen. Der für Altkartographen zuständigen internationalen Zeitschrift «Imago Mundi» (London/Amsterdam) lieh er als Mitredaktor seine Unterstützung.

Aber es waren nicht nur alte Karten, die den Verstorbenen stets wieder faszinierten, es war das Phänomen Karte an sich, seine Ausdrucksmöglichkeiten, seine Verwendung im Alltag, seine graphische Gestaltung. In einer seiner hinterlassenen Mappen sind Beispiele dafür zusammengetragen, wo überall Karten und von diesen abgeleitete Darstellungen in der Gebrauchsgraphik zu finden sind: auf Prospekten, in Inseraten, auf Billetten, auf Verpackungen usw.

Selbstverständlich hat sich Franz Grenacher nicht damit begnügt, Karten zu beschreiben, er hat sie auch gesammelt. Von den unerschwinglichen alten Blättern suchte er sich Kopien zu beschaffen, hatte aber auch ein Geschick im Aufst  bern von Kuriositäten, z. B. aus dem Bereiche der modernen Milit  rkartographie.

Der Zieglerischen Kartensammlung in der Basler Universitätsbibliothek überliess er immer wieder Deposita und arbeitete selber längere Zeit in dieser Spezialabteilung.

Sodann verfolgte er die Entwicklung der Weltkarte im Massstabe 1:1 Million, worüber er auch publizierte, wie er sich auch jahrelang um die Kartenbibliographie der «Regio Basiliensis» bemühte.

Von vielen spezialisierten Antiquariaten gingen ihm Kataloge zu, weniger, weil er sich das darin Angebotene erstehen wollte und konnte, sondern in erster Linie wegen der darin enthaltenen bibliographischen Notizen, die er in seiner feinen Handschrift zumeist auf leuchtend orangefarbene Zettel übertrug.

Für seine Bibliothek und seine Karten hatte er sich ein Zimmer reserviert, eine geistige Werkstatt, in welcher er glücklich war. Dort verriet

er seinen Besuchern auch, was er Neues in den Archiven von Basel, Karlsruhe, Paris oder Wien entdeckt und in welche Zusammenhänge der Fund zu stellen sei.

Was einer seiner Freunde in Deutschland bei Franz Grenachers Ableben geschrieben hat, scheint mir so treffend, dass ich es an den Schluss dieses kurzen Nachrufes setzen möchte: «Ich war mit dem Verstorbenen viele lange Jahre auf dem Fachgebiet, dem unsere gemeinsame Liebe galt, verbunden. Er war in seiner Art ein Wissenschaftler von einmaligem Profil: seine subtilen Studien der Kartengeschichte des Basler Raumes waren konkurrenzlos, seine profunde Kenntnis der Internationalen Weltkarte war einmalig, seine Sammlung dürfte auf der Welt nicht ihresgleichen haben. Ich wüsste niemanden, der das alles nun betreiben könnte. Wenn wir uns trafen, bestach seine stille, bescheidene Wesensart. Ich glaube, durch die Kartenstudien war er ein glücklicher Mensch.»

Georg Bienz



ROGER JAQUEL

Le 9 novembre 1977 l'Association Géographique de Mulhouse a fêté, dans les salons de la Société Industrielle, le 70^e anniversaire de son Président-Fondateur et actuel Président d'Honneur, Roger Jaquel. Réunion de famille bien plus que cérémonie officielle, toute empreinte de cette amitié souriante que R. Jaquel sait créer autour de lui. En sa qualité de Président de l'Association, M. Charles Troër traça le portrait de l'homme, du professeur, du grand voyageur, du chercheur scientifique; il souligna les mérites que R. Jaquel s'est acquis dans le développement de l'Association et notamment son ouverture d'esprit dans la collaboration avec la Société de Géographie et d'Ethnologie de Bâle. Aussi le cadeau traditionnel de rigueur en pareille circonstance se trouvait-il être tout naturellement un volume contenant les principales publications de ses amis mulhousiens et bâlois et parues dans la Regio Basiliensis ou les Cahiers Mulhousiens de Géographie. R. Jaquel a été en outre très sensible à l'hommage que lui porte fort à propos le N^o 7 des Cahiers Mulhousiens avec notamment deux contributions sur le savant et philosophe J. H. Lambert qu'il

a eu le mérite de faire connaître aux concitoyens de la ville natale.

Un vin d'honneur offert – en poésie – par le vice-président J. H. Gros et la projection de photos-souvenirs sur les 25 années d'activité de l'Association clôturèrent une rencontre marquée de l'estime que témoignent à Roger Jaquel ses très nombreux amis.

Paul Meyer

OTTO WITTMANN, NEUER DR. h. c. DER BASLER UNIVERSITÄT

Otto Wittmann wurde am 23. März 1907 in Heidelberg geboren. Nach dem Abitur studierte er Mathematik und Naturwissenschaften an den Universitäten Heidelberg, Freiburg i. Br. und Bonn. Nach den Staatsprüfungen für das wissenschaftliche Lehramt an höheren Schulen erwarb er 1932 mit einer geologisch-paläontologischen Dissertation an der Universität Heidelberg den Dr. phil. nat. mit dem Prädikat «summa cum laude».

Als erwerbsloser Lehrer arbeitete er 1932–1936 privat an geologischen Kartierungen. 1936 wurde Otto Wittmann Assessor am Progymnasium in Furtwangen (Schwarzwald) und 1938 am Gymnasium in Lörrach. Hier unterrichtete er Mathematik und Naturwissenschaften – später als Studienrat und von 1971 an als Gymnasialprofessor; 1972 wurde er pensioniert.



In seiner Freizeit betrieb Otto Wittmann unermüdlich die Erforschung geologischer Probleme insbesondere des Mesozoikums, des Tertiärs und Quartärs vor allem im rechtsrheinischen Gebiet der Regio, sowie Untersuchungen zur Tektonik des Rheintalrandes. Er hat in enger Zusammenarbeit mit den Basler und elssässischen Geologen zum Gelingen grenzüberschreitender Arbeiten beigetragen, wie zum Beispiel der geologischen Karte des Blattes Basel. Auch hat er eine grosse Zahl von Einzelkenntnissen über den Löss sowie die eiszeitlichen und nacheiszeitlichen Terrassenfelder geliefert und damit wesentlich zur Rekonstruktion der Landschaftsgeschichte in der Basler Region beigetragen.

In origineller Weise arbeitete Herr Wittmann die Beziehung zwischen geologischem Untergrund und den Bau- und Werksteinen sowohl der römischen Anlagen wie auch der heutigen Städte und Dörfer des Markgräflerlandes heraus, so der Brunnen, der Gewände, Türstürze, Fenstersimse usw. Hier gelang es ihm, historische Beziehungen zu erkennen und bei der Bevölkerung Verständnis für die Qualität der einheimischen Gesteine und des daraus in früheren Zeiten Geschaffenen zu wecken. Auch hat Herr Wittmann in allen Stadt- und Dorfchroniken, die in den letzten zwei Jahrzehnten im Markgräflerland erschienen sind, den Beitrag über «Landschaft und Untergrund» verfasst, wodurch er das allgemeine Interesse für die Geologie stark gefördert hat. Für den «Kommentar zu Daniel Bruckners Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel» schrieb er den Beitrag über die «Frühe Paläontologie in der Landschaft Basel». Sein Publi-

kationsverzeichnis umfasst 114 Nummern, davon sind seit seiner Pensionierung 19 Arbeiten gedruckt worden.

Herr Wittmann sind mehrere Ehrungen zuteil geworden: 1948 wurde er zum «ständigen Mitarbeiter» ehrenhalber der Badischen Geologischen Landesanstalt ernannt, 1967 zum Ehrenmitglied des Oberrheinischen Geologischen Vereins und 1973 zum Ehrenmitglied der Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft Basel, an deren Zeitschrift und Publikationen er seit Jahren als geschätzter Autor und Ratgeber intensiv mitarbeitet. Die Summe aller der Wissenschaft und der Allgemeinheit geleisteten Dienste lassen die Otto Wittmann zuteil gewordene akademische Ehrung als hochverdient erscheinen.

Elisabeth Schmid

Am 13. Januar 1978 wurde Prof. Dr. *Hans Annenheim*, emerit. Ordinarius für Geographie an der Universität Basel und erster Redaktor dieser Zeitschrift, von seinem jahrelangen, schweren Leiden erlöst. Seine grossen Verdienste um die Geographie der Schweiz, der Region Basel im besonderen, und um die geomorphologische Erforschung unseres Landes, ebenso sein Einsatz für das Schulfach Geographie sind in der Festschrift zu seinem 65. Geburtstag von H. Gutersohn und anlässlich seines Rücktrittes vom akademischen Lehramte durch K. Bössiger gewürdigt worden (Regio Basil. IX/1968, S. 5–9, und XIII/1972, S. 1–2). Er hat die Stellung des von ihm mit Überzeugung vertretenen Faches in seiner Heimatstadt gefestigt und die Grundlagen zu einem modernen Forschungsbetrieb gelegt, wofür wir ihm grossen Dank schulden.

Dr. *Dieter Opferkuch* erhielt am 9. September 1977 in der Aula der Museen an der Augustinergasse das Friedrich Metz-Stipendium für seine Dissertation «Der Einfluss einer Binnengrenze auf die Kulturlandschaft», die eben als Heft 21 der «Basler Beiträge zur Geographie» erschienen ist. Wir gratulieren dem jungen Geographen herzlich, der in neuartiger Weise Ergolz- und Fricktal miteinander verglichen hat.

Die Redaktion

Programm 1977/78

VORTRAGSPROGRAMM

1977

- 20. Oktober: Prof. Dr. T. Lijewski, Warschau: Fremdenverkehrsgebiete Polens.
- 17. November: Prof. Dr. H. Aulitzky, Wien: Naturgefahren in den Alpen – Methodische und rechtliche Grundlagen der Gefahrenzonenkartierung in Österreich.
- 15. Dezember: Prof. Dr. W. Meckelein, Stuttgart: Landgewinnung in der Wüste (Ägypten).

1978

- 19. Januar: Prof. Dr. H. K. Amiran, Jerusalem: Siedlungsplanung im ariden Süden Israels.
- 2. Februar: Dr. K. A. Wipf, Frauenfeld: Vom Atitlan nach Chichicastenango. Cakchiquel- und Quiché-Indianer heute.
- 2. März: Prof. Dr. E. Schlesier, Göttingen: Lebensqualität und kulturelles Erbe. Gegenwart und Zukunftserwartung der Me'udana in Papua New Guinea.
- 16. März: E. Jagher-Mundwiler, Basel: Die Freilandstation Löwenburg / Neumühlefeld III, ein Wohn- und Schlagplatz aus der Mittleren Altsteinzeit.
- 20. April: Dr. R. Högger, Bern: Wird der Himalaya zur Wüste? Ursachen und Folgen der Umweltzerstörung in Nepal.
- 18. Mai: lic. phil. D. Pfaff, Basel: Probleme der Landwirtschaftsentwicklung im Norden der Elfenbeinküste.
- 8. Juni: Prof. Dr. Maria Czekanska, Poznan: Polnische Städte nach 1945. Probleme des Wiederaufbaus und des Neubaus.

EXKURSIONSPROGRAMM

1978

- 11. Februar (N): Fasnachtsbummel in den Sundgau.
- 22. März (N) bis 4. April: Südost-Spanien.
- 22. April (N): Dornachbrugg und Dornach.
- 2. Mai (N): Freiburg i. Br.
- 12. Mai (N) bis 15. Mai: Pfingstexkursion: Schwaben zwischen Donau und Bodensee.
- 19. Mai bis 28. Mai: Toscana (zusammen mit der Volkshochschule).
- 4. Juni: Neuchâtel und Lausanne (zusammen mit der Volkshochschule).
- 18. Juni: Waadtländer und Freiburger Städte (zusammen mit der Volkshochschule).
- 23. Juni (N): Markgräflerland und Spargelessen.
- 1. Juli bis 10. Juli: Auvergne.
- 27. Juli: Ferienfahrt: Tilsiterland zwischen Thur und Untersee.
- 25. August bis 3. September: Toscana (Wiederholung).
- 10. September: Der Raum Biel.
- 16. September (N): Füllinsdorf.
- 21. Oktober (N): Die Basler Rheinhäfen.
- 8. Dezember (N): Rehessen in Egringen.

(N) = Nachmittag.

Änderungen und Zusätze vorbehalten.